

# ERFAHRUNGSBERICHT STUDIENAUFENTHALT

## MONASH UNIVERSITY

Januar – April 2025

Master Chemie

### Organisation und Finanzierung des Austauschs

Mein Austausch wurde über den Studienkoordinator der Chemie, Prof. Enders, organisiert. Ich war der erste Heidelberger Student, der an dem neuen Austauschprogramm teilnehmen durfte und hatte das Gefühl, dass beiden Seiten viel an dem neuen Programm gelegen war und mir stets so weit wie möglich entgegengekommen wurde.

Herr Enders stellte den Kontakt zur foreign affairs Koordinatorin der school of chemistry her, die stets hilfsbereit und bemüht war. Da der Austausch zum ersten Mal stattfand, waren viele Dinge anfangs noch unklar, bzw. wurde auf meine Wünsche eingegangen. Beispielsweise stand zur Diskussion, ob ich immatrikuliert werden soll / kann, oder nicht und am Ende hatte sich die zuständige Abteilung der Monash Uni dagegen entschieden. Für mein Studium hatte das keine Nachteile, aber für das Leben vor Ort war es natürlich ungünstig (kein Rabatt im ÖPNV, kein Zugang zu student accomodation oder den zahlreichen student clubs).

Dieses „lockere“ Austauschprogramm bringt aber auch einige Vorteile mit sich; man kann nämlich Dauer und Zeitpunkt des Aufenthalts unabhängig von Semesterzeiten gestalten und ist nicht gezwungen, eine abgesprochene Zahl an Vorlesungen zu besuchen. Die einzige Bedingung der Monash Uni ist, dass man ein Forschungspraktikum mit Dauer von drei bis sechs Monaten durchführt. Außerdem erhält man von der Monash Uni eine Finanzspritze in Höhe von AUD 2000 (aktuell ca. 1150 €).

Ich kam für ein Wahlfach-Forschungspraktikum im Bereich Polymere (7 CP) nach Melbourne, was in Heidelberg nur vier Wochen gedauert hätte. Prof. Enders hätte meinen Aufenthalt auch als Wahlfach + OC/AC/PC-F (17 CP) angerechnet, aber das wollte ich nicht. Außerdem besuchte ich einige Veranstaltungen der „honours modules“, einem sehr verkürzten Masterprogramm für Studenten, die anschließend einen PHD machen möchten. Das Problem ist allerdings, dass die Vorlesungen nicht nur ein deutlich niedrigeres Niveau haben, als wir das vom Chemie Master in Heidelberg kennen, sondern auch nur 4 Termine á 90 min beinhalten. Die

Anerkennung in Heidelberg wird also schwierig, man könnte allerdings versuchen, mehrere Module zu einer Spezialvorlesung zu kombinieren.

Meine Ansprechpartnerin aus Monash unterstützte mich auch beim Visum. Man erhält von der Uni einen letter of invitation, mit dem man sich für ein „temporary research activities“ Visum (AUD 400) bewerben kann. Man kann im Prozess angeben, dass man länger im Land bleiben möchte als für den reinen Forschungsaufenthalt notwendig.

Nach einem Beratungsgespräch mit Frau Treichler von der ZUV habe ich mich für das Erasmus+ Praktikum (auch bekannt als Erasmus Placement) Stipendium beworben und auch eine Zusage erhalten. Es wird von der Hochschule Karlsruhe für Vollzeitpraktika (nicht für klassische Auslandsaufenthalte mit Besuch von Vorlesungen) auf der ganzen Welt nach dem first come first served Prinzip vergeben und ist sehr hoch dotiert.

## Zeitraum

Da man bei Herrn Enders' Austauschprogramm nicht an Semesterzeiten gebunden ist, ist die wohl wichtigste Frage, zu welcher Zeit man an die Monash Uni gehen sollte. Ich persönlich habe Mitte Januar an der Uni angefangen und war erstmal geschockt, wie leer der Campus war. Von Mitte Dezember bis Ende Januar ist in Australien Haupturlaubszeit und viele Doktoranden, wissenschaftliche Mitarbeiter und Professoren sind während dieser Periode nicht auf dem Campus. Die Vorlesungszeit beginnt sogar erst Ende Februar.

Ich tat mich anfangs recht schwer, Kontakte zu knüpfen, da zumindest in meiner Arbeitsgruppe die Doktoranden deutlich distanzierter waren, als man das aus Heidelberg kennt. Als dann im Februar / März mehr Leute aus dem Urlaub zurück waren, wurden einige Events organisiert; aber ich hatte trotzdem vor allem mit zwei anderen Deutschen Kontakt, die zufällig einige Wochen nach mir auch ein Forschungspraktikum im gleichen AK angefangen haben. Allgemein muss man sich jedoch darauf einstellen, dass es schwierig ist, neue Leute kennenzulernen, da man nicht Teil eines offiziellen Austauschprogramms mit vielen Studenten ist und die Doktoranden und Studenten eher weniger Interesse an internationals zeigen.

Trotzdem kann ich meinen Zeitraum für den Aufenthalt empfehlen, da man so möglichst viel des australischen Sommers mitnimmt. Während weiter nördlich (Brisbane / Sydney) das Wetter das ganze Jahr über sehr angenehm ist, würde ich Melbourne nur von November bis April empfehlen. Wer drei Monate von Mitte Januar bis Mitte April dort ist, kann entweder vorher (warmes / heißes Wetter im ganzen Land) oder hinterher (angenehm warme Temperaturen vor allem im Norden) reisen gehen.

## Wohnen, Telefon, Finanzen

Ich hatte versucht, mir schon eine Wohnung zu organisieren, bevor ich zum Reisen nach Australien geflogen bin. Hier sind die Australier aber sehr spontan; mehr als vier Wochen vorher braucht man gar nicht suchen. Housing in Melbourne ist generell sehr teuer; mit einer Kaltmiete von AUD 1000 (knapp 600 €) muss man rechnen. Da ich nicht eingeschrieben war, konnte ich mich auch nicht auf Wohnheime (universitär oder privat) bewerben; die sind allerdings ähnlich teuer. Also habe ich ab Mitte Dezember Leute auf flatmates (australisches WG gesucht) angeschrieben und war recht schnell erfolgreich.

Die suburbs nah an der Uni sind schön, haben aber natürlich hohe Mietpreise. Trotzdem würde ich Oakleigh, Huntingdale oder Clayton empfehlen, da sie gute Anbindungen an die Uni und die Innenstadt von Melbourne haben. Generell ist es empfehlenswert, nah an der Cyan-Zuglinie zu wohnen, wenn man plant, oft nach Melbourne reinzufahren.

Vor Ort habe ich mir eine Simkarte von Telsim zugelegt. Der Anbieter ist preiswert (35 GB für AUD 35 mtl.) und nutzt das Telstra Netz, welches die beste Abdeckung außerhalb der Metropolregionen aufweist. Wenn euer Handy das unterstützt, ist es natürlich noch einfacher, sich vorab eine eSim zu besorgen.

Ich hatte mich entschieden, mir kein australisches Konto bei einer klassischen Bank zu eröffnen. Stattdessen habe ich mir in Deutschland eine Kreditkarte ohne Währungsumrechnungsgebühren und mit Guthabenfunktion (so hat man auch bei niedrigem Verfügungsrahmen keine Probleme bei der Kautions für den Mietwagen) zugelegt, mit der ich alles bezahlt habe. Vor Ort ist mir aufgefallen, dass man ja auch Gelder empfangen können (Rückzahlung der Kautions, Weiterverkaufen des Fahrrads, etc.) und außerdem Miete auf ein australisches Konto zahlen muss, weshalb ich mir einen Account bei Wise gemacht habe. Das ist ein Zahlungsdienstleister, ähnlich wie PayPal, über den man zu fairen Konditionen Geld auf ausländische Bankkonten senden und von ihnen empfangen kann.

## Monash Uni

Der Clayton Campus der Monash Uni muss selbst für Studenten vom Campus Bergheim unheimlich schön sein. Die meisten Gebäude sind sehr modern und es gibt viele Grünflächen, Sitzgelegenheiten, etc. Was es allerdings nicht gibt, ist eine Mensa im klassischen Sinne. Im campus centre gibt es eine große Auswahl an klassischen (fast food) Restaurants mit entsprechenden Preisen. Den Doktoranden scheint das nichts auszumachen, ich habe mich

aber doch sehr gefreut, als zu Beginn der Vorlesungszeit die Cafeteria eines student collectives öffnete und eine Portion Daal mit Reis für AUD 3 anbot.

Ansonsten ist der Campus sehr belebt und es gibt viele Events für Studenten, wie Parties, Konzerte am Nachmittag, etc., wobei es oft einfach und manchmal unmöglich war, als nicht eingeschriebener Austauschstudent teilzunehmen. Außerdem gibt es hunderte social clubs für alle möglichen Interessen, die allerdings erst im März wieder stattfanden und teilweise darauf beharrten, nur eingeschriebene Studenten aufzunehmen. Auch die school of chemistry organisiert regelmäßig Events, bei denen man die Doktoranden von anderen AKs kennenlernen kann.

## Leben und Fortbewegen in Melbourne

Melbourne und Sydney streiten sich seit der Pionierzeit um den Titel der besten und lebenswertesten Stadt Australiens. Meiner Meinung nach geht dieser Preis jedoch eindeutig an Melbourne. Nicht nur ist die Stadt wunderschön mit einer gelungenen Mischung aus viktorianischen und modernen Gebäuden, sie hat auch unheimlich viel zu bieten. Die Strände mögen nicht so traumhaft sein, wie in Sydney, aber sie laden trotzdem zum Baden oder Sonnenuntergangehen ein. Die Stadt am Yarra River ist unheimlich sauber und man fühlt sich sehr sicher. Melbourne beansprucht außerdem, die beste Kaffeekultur außerhalb Italiens zu haben und der Kunst- und Kulturhotspot Australiens zu sein. Neben unzähligen Restaurants, Bars, Clubs, historischen und modernen shopping centres sowie Museen gibt es sehr viele Events zu erleben. Während meiner Zeit fanden die Australian Open, der F1 Grand Prix, einige Volksfeste, das Melbourne Comedy Fest und vieles mehr statt.

Für australische Verhältnisse ist Melbourne sehr fahrradfreundlich. In den suburbs dominieren zwar fünfspurige Straßen, aber ich kann trotzdem jedem empfehlen, sich ein gebrauchtes Fahrrad auf ebay oder gumtree (australisches Kleinanzeigen) zu kaufen. Man findet schnell Wege um die großen Straßen herum und lernt, sich auf den (wenn vorhanden gut ausgebauten) Radwegen zu orientieren. Abgesehen davon, dass man es von den oben genannten suburbs in unter 10 Minuten zur Uni schafft, kann man mit dem Fahrrad super zum Einkaufen oder zu den Bahnhöfen der cyan-Linie in Richtung Innenstadt fahren. Letztere haben spezielle bike cages, für die man sich kostenlos anmelden kann, um sich keine Sorgen um sein Rad am Bahnhof machen zu müssen.

Der gesamte ÖPNV in Melbourne wird mit einer speziellen physischen oder digitalen Karte bezahlt und ist im Allgemeinen sehr gut, preiswert und zuverlässig. Unter der Woche kommt

man bis ca.1:00 problemlos nach Hause, am Wochenende rund um die Uhr. Wer nicht gerne Fahrrad fährt, kann auf das Busnetzwerk in den suburbs zurückgreifen. Das ist nicht immer ganz pünktlich, aber das Netz ist wirklich sehr gut und weitläufig.

## Reisen

Abschließend noch etwas zum Thema Reisen: Macht es, wenn ihr schon in diesem tollen Land seid! Damit meine ich nicht nur, dass man um Melbourne herum viele Tages- und Wochenendausflüge unternehmen kann (Phillip Island, Wilsons Prom, Great Ocean Road, Dandenong Ranges, Mornington Peninsula, Bendigo, etc.), sondern, dass man sich, sofern es finanziell und zeitlich möglich ist, auch einen Van mieten (oder kaufen) und für einige Wochen das Land bereisen sollte. Von der Schönheit der Landschaft sowie Vielfalt der Flora und Fauna auf dem australischen Kontinent brauche ich wahrscheinlich niemandem zu erzählen. Die Australier sind ein unheimlich herzliches Volk und sehr freundlich zu Reisenden. Außerdem ist die Infrastruktur mit kostenlosen öffentlichen Camping- und Stellplätzen, Duschen und sogar BBQs ideal für diese Art des Reisens. Man muss nur berücksichtigen, dass das Land sehr weitläufig ist und entsprechend viel Zeit benötigt wird, um seine ganze Vielfalt zu sehen.

Meine drei persönlichen Reisehighlights sind:

- Eine Zeltwanderung im wunderschönen Wilsons Promontory National Park.
- Drei Tage mit einem Offroadfahrzeug durch den Regenwald und am Strand der weltgrößten Sandinsel K'gari zu fahren.
- Die Weiten und Einsamkeit des australischen Outbacks im Campervan zu erleben.

Ich wünsche allen, die das Glück haben, einen Auslandsaufenthalt an der Monash Uni erleben zu dürfen, eine unvergessliche Zeit und viele großartige Erfahrungen sowohl fachlicher, als auch persönlicher Natur.